

## **Land unter auf den Strecken im Osterzgebirge**

**Wittenberg/MZ/JDÜ.** Petrus hat es nicht gut gemeint am vergangenen Rallyewochenende rund ums Freiberger Land. 86 Teams waren zum Start angetreten, weitaus mehr Fans waren angereist um ihre Favoriten beim Kampf um die Bestzeiten anzufeuern. Beim Training der drei verschiedenen Wertungsprüfungen am Vormittag waren die Strecken noch trocken und beeinflussten damit natürlich die Reifenwahl der Piloten. Kurz nach dem Start des ersten Sprints fing es dann schon leicht an zu tröpfeln und die kräftiger werdenden Regenschauer setzten die Strecken unter Wasser. Daraus resultierten denkbar schlechte Bedingungen für die Rallyemaschinen auf Trockenreifen. Besonders zu spüren bekamen alle Beteiligten diese Auswirkungen auf dem Rundkurs. Im ersten Durchgang wurde er wegen zahlreicher Unfälle abgebrochen, einen Start in der zweiten Runde gab es für diese Prüfung gar nicht erst. Vom Wittenberger Motorsportclub hatten sich sechs Teams auf den Weg gemacht ins Osterzgebirge. Das beste Ergebnis für den MSC fuhr Patrick Pusch im Honda Civic ein. Mit seinem kurzfristig als Krankheitsvertretung eingestiegenen Co-Piloten Marco Müller kämpfte er erfolgreich gegen die Witterungsbedingungen und eroberte sich neben dem Klassensieg einen achtbaren 20. Platz in Gesamtwertung.

Mit einem dritten Platz in der Klassenwertung beendeten Mario Geike und Marc Maschke im VW Golf II ihren verregneten Ausflug über die kurven- und kuppenreichen Strecken. Gleich auf der ersten Prüfung unternahmen sie wegen der falschen Reifen einen Ausflug ins Grüne, konnte sich aber ohne fremde Hilfe wieder ins Renngeschehen einordnen. Allerdings verloren sie dabei wertvolle Zeit und die Chance auf den zweiten Platz. Dennoch waren sie von den Prüfungen begeistert und möchten im nächsten Jahr unbedingt wieder antreten.

Ebenfalls Sorgen mit der Witterung hatten Andreas Fräbendorf und André Henze. Neben dem Reifenproblem kam in der vierten Prüfung ein defekter Scheibenwischer am Suzuki Swift erschwerend hinzu. Wegen mangelnder Sicht musste Fräbendorf das Tempo erheblich drosseln und büßte so 40 Sekunden ein. Dennoch kamen sie nach erfolgreicher Reparatur ohne größere Blessuren auf dem siebenten Platz ihrer Klasse ins Ziel.

Hartmut Karras und Jack Mentz hatten mit ihrer Rennpappe, ebenso an der falschen Reifenwahl zu knabbern. In ihrem Fall wirkte sich der hintere Startplatz, welcher den Trabis nun einmal vorbehalten ist, jedoch diesmal positiv aus. Der Regen hatte nachgelassen und die Strecken trockneten langsam ab. Dadurch bekamen die Räder wieder mehr Grip und die Wittenberger konnten die Zeit auf der letzten Prüfung um 17 Sekunden gegenüber dem ersten Durchgang verbessern.

Unter allen Startern erreichten 21 Duos die Zieleinfahrt nicht. Dazu gehörten auch die zwei weiteren Trabi-Teams des Wittenberger MSC. Akio Gerth und Michael Schmid erlebten ein Déjà Vue, als sie zum Start fahren wollten. Der Motor sprang nicht an, die Zündung hatte versagt. Eine Ursache wurde trotz intensiver Suche nicht gefunden und so rollte der Renner Huckepack in Richtung Heimat. Nico Schuk und Andreas Finke kamen da schon ein Stück weiter. Allerdings quittierte ihnen auf der dritten Prüfung der Scheibenwischer den Dienst und ließ sich nicht wieder zum Einsatz bewegen. Also beendeten auch diese beiden Motorsportler ihren Rallyeeinsatz punktlos.

Jana Dürr

11.6.2009